

Kongresshaus Lugano = Palais des Congrès de Lugano : Architekten : Otto + Partner

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 2: **Begegnungsorte = Lieux de rencontre**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kongresshaus Lugano

Projektverfasser: Otto+Partner, 4410 Liestal (R.G. Otto BSA/SIA, Peter Müller, Andreas Ruegg SIA, J.D. Geier SIA); Mitarbeiter: M. Alder; Ingenieure: Dr. Lombardi, Locarno (Kongressaal), Cattaneo+Montegassa, Lugano (Pilzkonstruktion), Kessel, Lugano (Bankettsaal)

Das Projekt für das neue Kongresshaus der Stadt Lugano ist aus einem in der ganzen Schweiz ausgeschriebenem Wettbewerb hervorgegangen. Das Areal liegt in der nördlichen Randzone des sehr schönen Stadtparks zwischen der Villa Ciani und der Via Carlo Cattaneo.

Das Projekt hatte nicht nur den vielen spezifischen Beziehungen eines Kongressgeschehens zu genügen, sondern musste sich in dieser aussergewöhnlichen Lage den vorgefundenen städtebaulichen Gegebenheiten voll unterordnen.

Die niedrige kubische Erscheinung der Neubauten respektiert die dominierende Wirkung der hohen, in neoklassizistischem Stil erbauten und in ockerrotem Putzton bemalten Villa Ciani. Diese Villa behauptet sich als natürliches Wahrzeichen zwischen den Neubauten und dem Park. Die grossen und schönen Räume dieses Gebäudes dienen den Arbeitsgruppen des Kongresses.

Das Foyer, eine offene Treppendachlandschaft, die auch den Garten miteinbezieht, verbindet als zweistöckige Eingangshalle sämtliche Kongresszonen: Kongressaal, Bankettsaal, Restaurant, Gartenrestaurant, Garderoben und die Villa Ciani.

Der Kongressaal umfasst 1000 Sitzplätze. Er ist mit einem mobilen Orchestergraben und den notwendigen Übersetzerkabinen ausgestattet. Der Bankettsaal, für 700 bis 900 Gedecke ausgelegt, dient

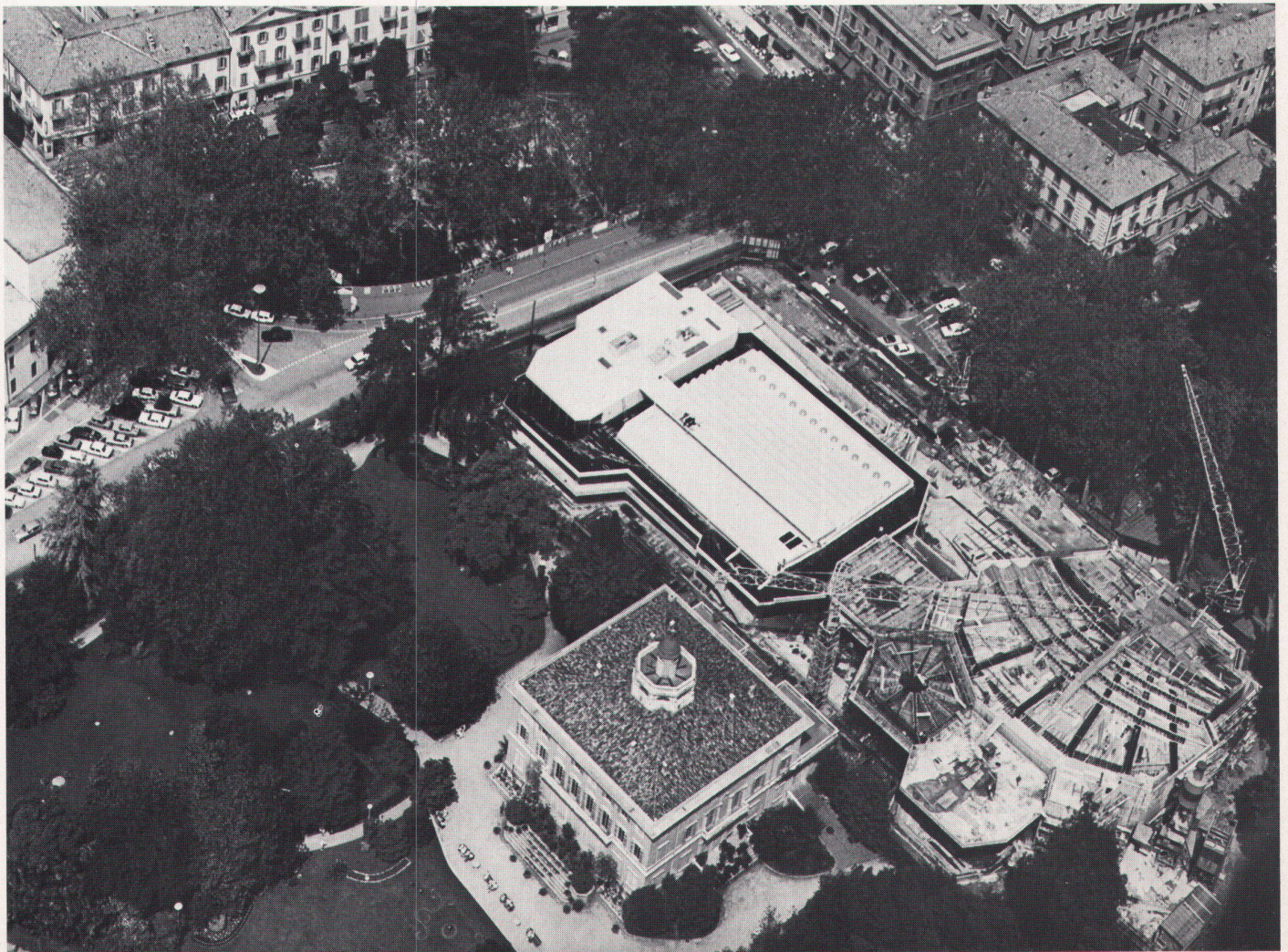
als Mehrzwecksaal sowohl dem Kongressbetrieb als auch der Stadt.

Für die Überdachung der grossen Säle sind die spezifischen Eigenschaften der Betonbauweise sinnvoll ausgenützt. Die unterschiedlichen Grossräume bedingen auch ganz verschiedenartige Trägerkonstruktionen. Es bot sich hier die einmalige Gelegenheit, die eigenartige Spannkraft dieses Baumaterials in verschiedenartiger Weise sichtbar zu machen.

Im Foyer bilden vier getrennt im Raum stehende, im Grundrissbild unregelmässig aufgebaute Pilzkonstruktionen ein schattenspendendes «Schirmdach». Dieses Gestaltungselement verleiht dem Foyer eine leicht schwingende und raumverbindende Atmosphäre. Die maximalen, sehr exzentrischen Ausladungen der Pilze erreichen stellenweise 20 m. Das durch die grosse Exzentrizität der Pilze gestörte

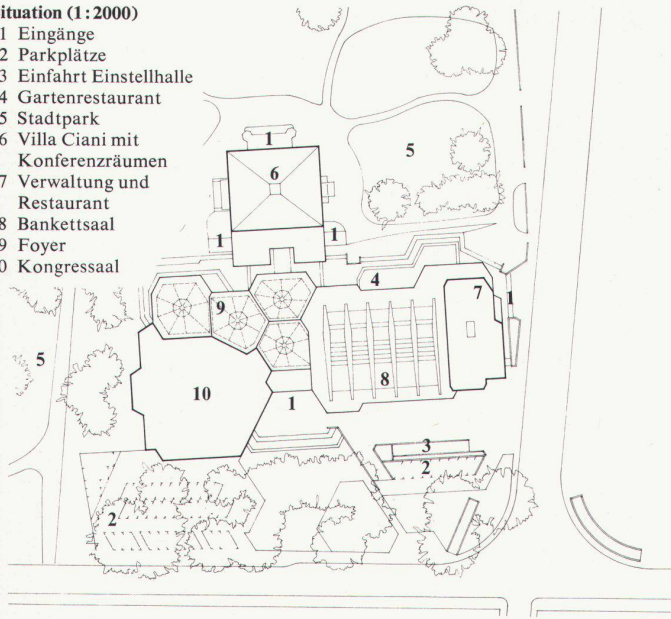
Gleichgewicht ist mit Gegengewichten ausgeglichen. Im Gegensatz zum Foyer ist die Kongresshalle in sich völlig abgeschlossen. Die Deckenträger überspannen schalenartig den Saal. Zwischen die Träger sind verdunkelbare Oberlichter eingelassen. Die Decke des Bankettsaals wiederum bilden sechs über den ganzen Gebäudequerschnitt durchgehende, auch aussen abgestützte asymmetrische Längsträger. Trägerhöhe und Trägerbreite entsprechen den sich ergebenden Kräftelinien der Ingenieurberechnungen. Die in Eisen ausgeführten Lager auf den mittleren Hauptstützen sind deutlich als solche formuliert. In der Mittelpartie gewährleisten shedartig durchgebildete Lichtfelder eine gleichmässige Belichtung des Saales.

Der überaus helle Bankettsaal mit Sicht in die mächtigen Bäume verbreitet die fröhliche Stimmung eines Gartensaales, der in die Wei-



Situation (1:2000)

- 1 Eingänge
- 2 Parkplätze
- 3 Einfahrt Einstellhalle
- 4 Gartenrestaurant
- 5 Stadtpark
- 6 Villa Ciani mit Konferenzräumen
- 7 Verwaltung und Restaurant
- 8 Bankettsaal
- 9 Foyer
- 10 Kongressaal



te einer prächtigen Seelandschaft geöffnet ist.

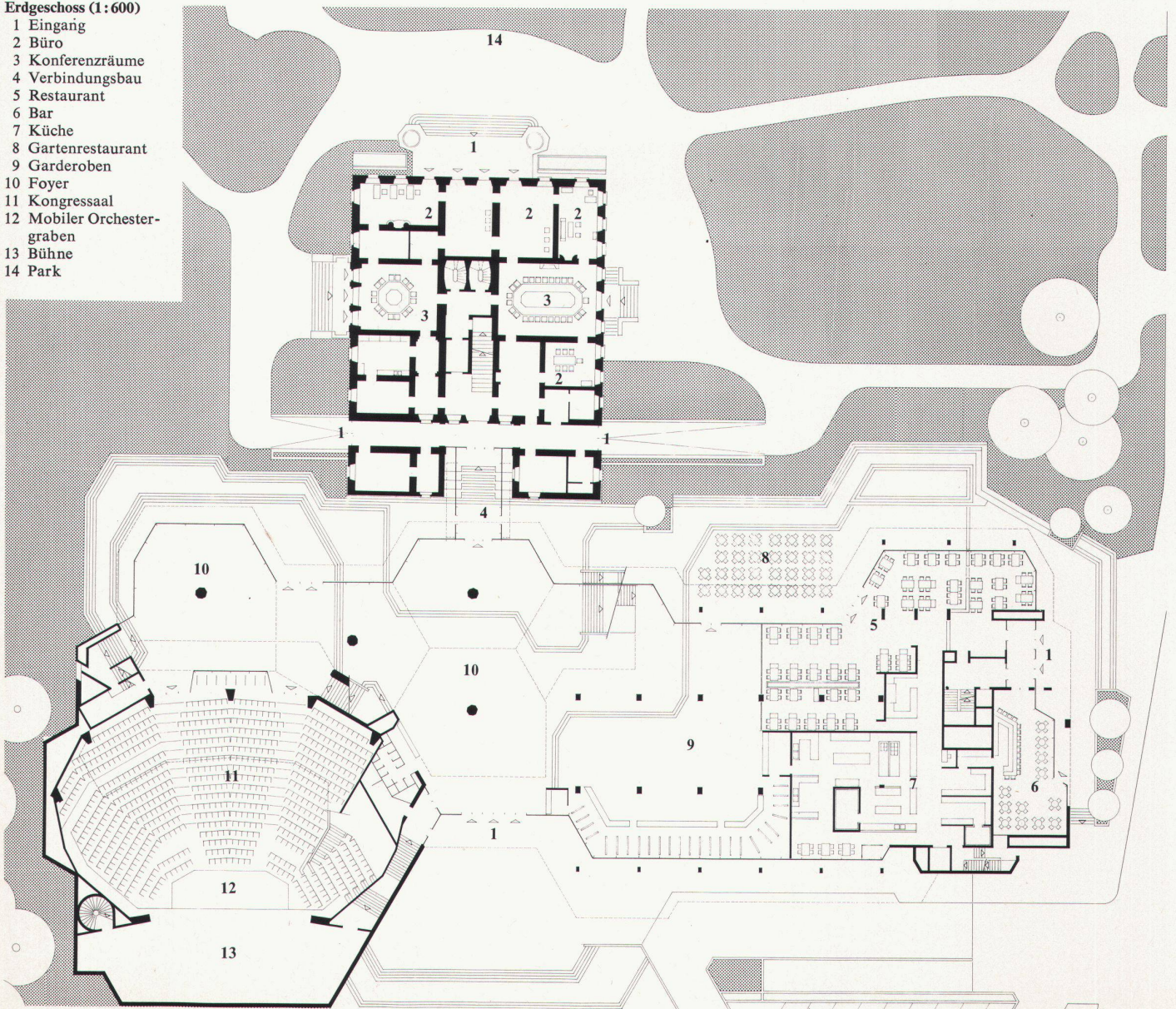
So verfügt jede Funktionsgruppe des Kongresshauses über eine entsprechende konstruktiv bewegte, akustisch richtig ausgebildete Raumbedeckung. Das Kongresszentrum ist der architektonische Versuch, die plastischen Ausdrucksmöglichkeiten des als Gussmaterial altbekannten Betons an einem für unsere Zeit repräsentativen Bauwerk im Lichte der südlichen Sonne neu und voll zu entfalten und auf diese Weise für das

moderne Kongressgeschehen in Lugano einen markanten und einmaligen Rahmen zu schaffen.

Das Kongresszentrum will aber auch durch die Schaffung transparenter Raumbegrenzungen und durch die Ineinanderschiebung verschiedenartiger Raumgruppen eine in sich eigene und kontinuierliche Innenräumlichkeit aufbauen, eine Innenraumwelt, die an besonders ausgezeichneten Stellen die subtropische Aussenwelt der Parklandschaft räumlich und farbig mit einbezieht. ■

Erdgeschoss (1:600)

- 1 Eingang
- 2 Büro
- 3 Konferenzräume
- 4 Verbindungsbau
- 5 Restaurant
- 6 Bar
- 7 Küche
- 8 Gartenrestaurant
- 9 Garderoben
- 10 Foyer
- 11 Kongressaal
- 12 Mobiler Orchestergraben
- 13 Bühne
- 14 Park



Palais des Congrès de Lugano

Le projet du nouveau Palais des Congrès de la ville de Lugano est le résultat d'un concours ouvert dans toute la Suisse. Le terrain est situé en bordure du très beau parc entre

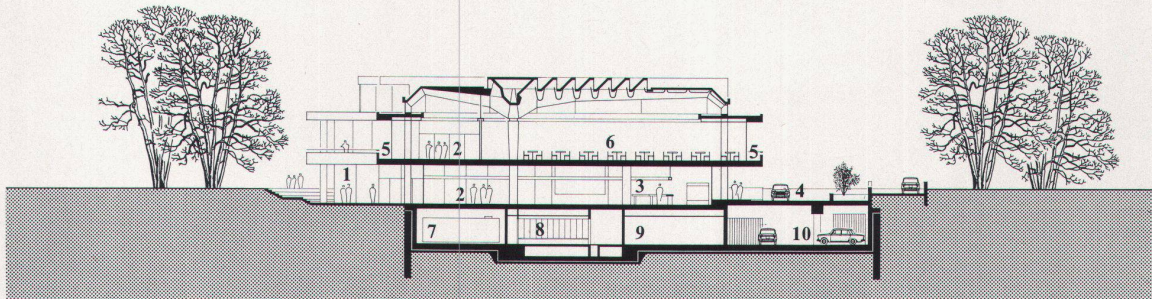
la villa Ciani et la via Carlo Cattaneo.

Le projet devait répondre aux diverses exigences spécifiques des congrès et tenir compte des don-

nées urbaines existantes inhérentes à son site inhabituel.

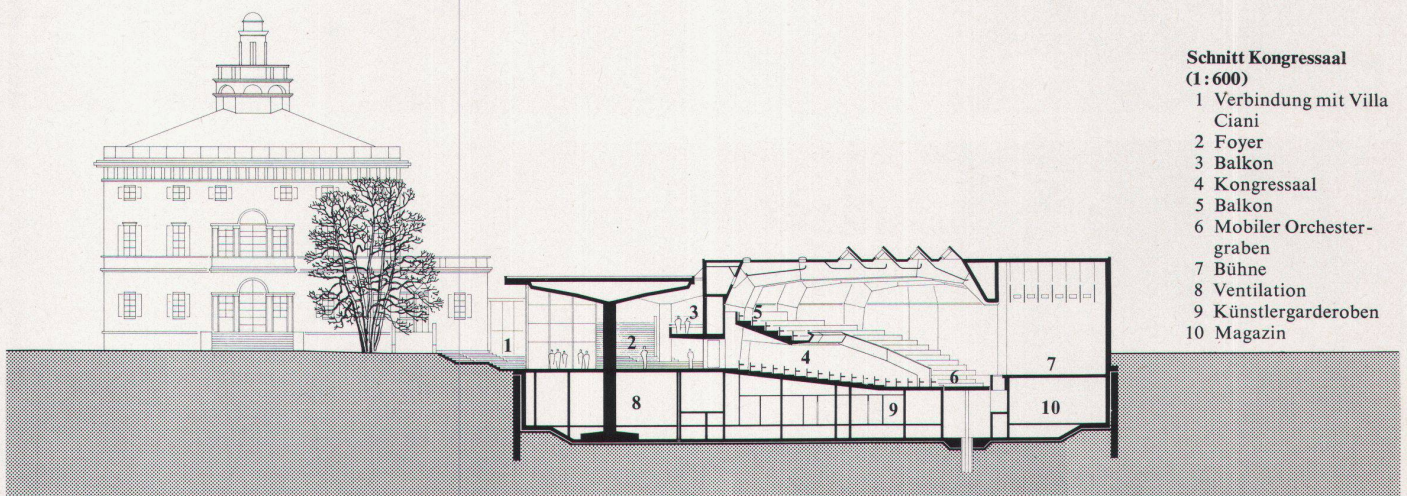
L'apparence cubique, basse, des nouvelles constructions respecte l'effet dominant de la haute villa

Ciani, qui est de style néo-classiciste et de couleur rouge ocre. Cette dernière reste intacte entre les nouvelles constructions et le parc. Ses grandes et belles salles



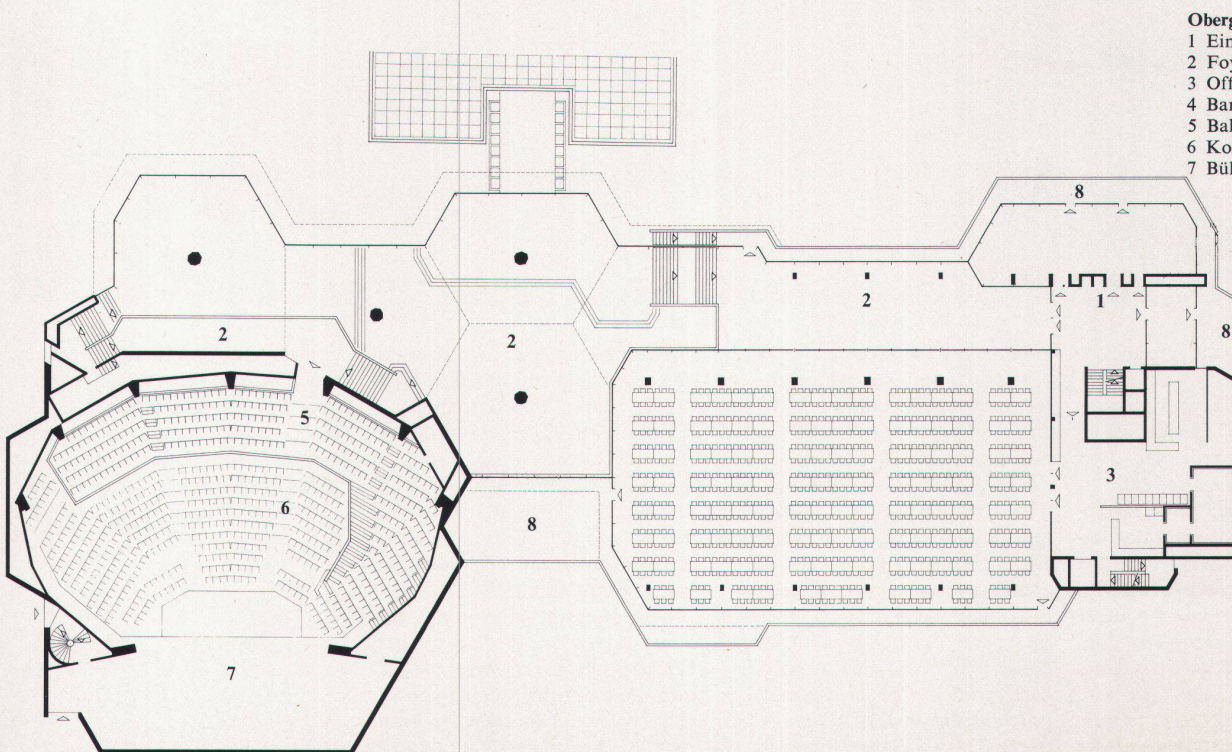
Schnitt Bankettsaal (1:600)

- 1 Gartenrestaurant
- 2 Foyer
- 3 Garderobe
- 4 Taxivorfahrt
- 5 Terrasse
- 6 Bankettsaal
- 7 Öltank
- 8 Personalgarderoben
- 9 Lager
- 10 Einstellhalle



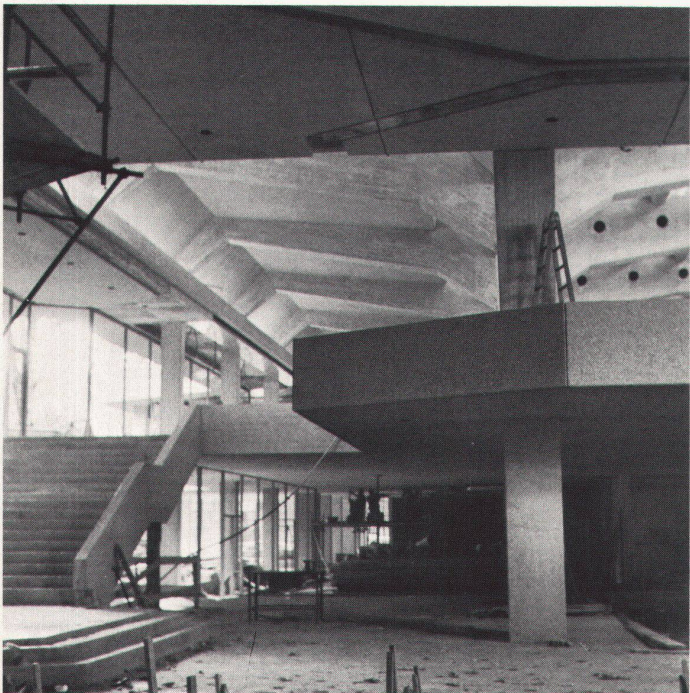
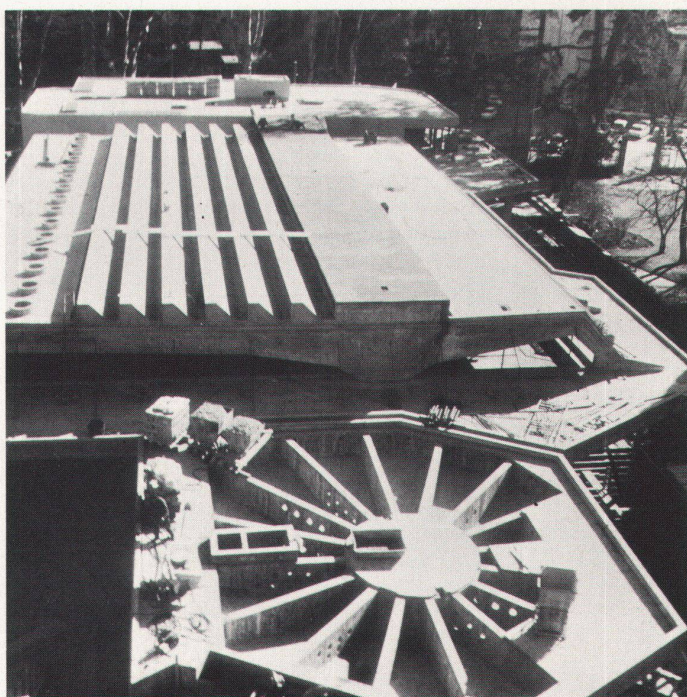
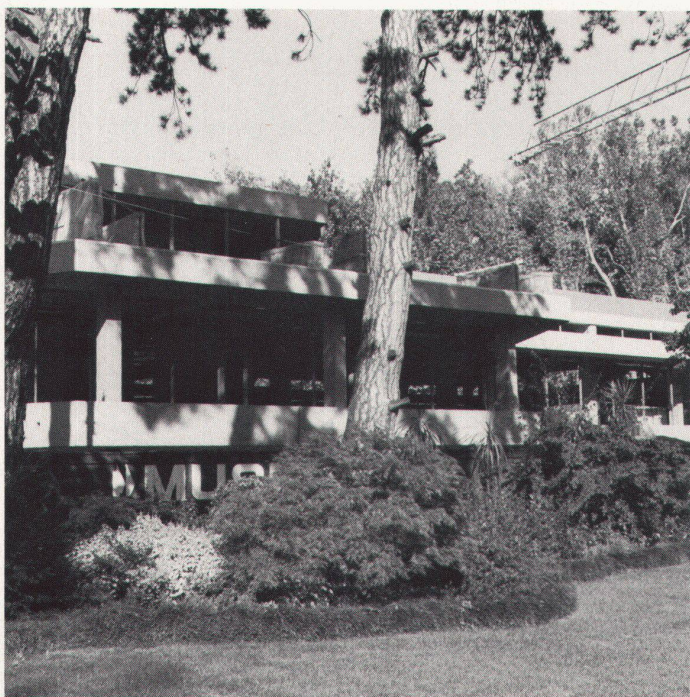
Schnitt Kongressaal (1:600)

- 1 Verbindung mit Villa Ciani
- 2 Foyer
- 3 Balkon
- 4 Kongressaal
- 5 Balkon
- 6 Mobiler Orchestergraben
- 7 Bühne
- 8 Ventilation
- 9 Künstlergarderoben
- 10 Magazin



Obergeschoss (1:600)

- 1 Eingänge
- 2 Foyer mit Galerie
- 3 Office
- 4 Bankettsaal
- 5 Balkon
- 6 Kongressaal
- 7 Bühne, 8 Terrasse



sont à la disposition des groupes de travail des congrès.

Le foyer, un escalier-paysage ouvert qui englobe le jardin, est un hall d'entrée qui relie sur deux niveaux toutes les zones: salle de congrès, salle de banquets, restaurant intérieur et en plein air, vestiaires et la villa Ciani.

La salle des congrès peut accueillir 1000 personnes. Elle est équipée d'une fosse d'orchestre escamotable et de cabines de traduction. La salle des banquets, prévue pour 700 à 900 couverts, sert de salle polyvalente, tant au centre des

congrès qu'à la ville.

Les plafonds des salles utilisent les caractères spécifiques du béton. Les différentes grandes salles requièrent différentes sortes de piliers. Ce fut une occasion unique d'exprimer de plusieurs manières la tension inhérente à ce matériau. Quatre constructions en forme de champignon, de plan irrégulier, distribuées dans le foyer, forment un « parasol ». Cet élément formel confère au foyer une atmosphère de légèreté qui lie les espaces. Les portées maximales, très excentriques, des champignons attei-

gnent par endroit 20 m. L'équilibre perturbé des champignons est rétabli au moyen de contrepoids. A l'opposé du foyer, la salle des conférences est refermée sur elle-même. Les poutres du plafond forment une sorte de coquille au-dessus de la salle. Entre ces poutres se trouvent des ouvertures qui peuvent être obscurcies.

Le plafond de la salle des banquets est constitué de 6 poutres asymétriques qui traversent le bâtiment sur toute sa longueur, et qui sont également soutenues à l'extérieur. La hauteur et la largeur des

poutres ont été déterminées en fonction des données des ingénieurs. Les appuis de fer sur les piliers centraux expriment clairement leur fonction. Au centre, des zones d'éclairage en forme de shed garantissent un éclairage uniforme de la salle. ■